

Besser parken in Allentsteig!?

Mit dem Bau eines neuen Parkplatzes in der Zwettlerstraße konnte der Allentsteiger ÖVP-Stadtrat Franz Edinger wieder einmal eine gute Idee umsetzen, weil davon nicht nur das Wirtschaftsgrätzl „Riegler-Fischer-Höher-Zipfinger-Junek“ profitiert, sondern auch die Kunden und Gäste der Geschäfte, wenngleich auch die neuen Parkplätze von den Autobesitzern der Zwettlerstraße nicht genug genutzt werden, weil sie weiterhin ihren PKW vor dem Haus in der Zwettlerstraße parken, sodass es manchmal recht eng wird.

Der neue „Edinger Parkplatz“ weist auch genug Grünflächen auf, die das Ein- und Ausparken nicht gerade erleichtern und etwa 1/3 der Parkflächen wieder wegnehmen, aber es zeigt Freude an „GRÜN“. In unserer Zeit denken die Stadtplaner ganz anders als früher und bauen nicht mehr „Beton-oder Asphaltwüste!“ Dafür hat auch schon die NÖ. Straßenbauabteilung mit ihren Straßenmeistereien ein Auge.

Freilich hat StR Franz Edinger im Eifer und im Aktionismus um eine „schöne Stadt“ übersehen, den Parkplatz auch zu beleuchten. Wenn es finster ist, findet man den Weg zum PKW nicht so leicht! Der Winterdienst der Gemeinde wird damit nicht gerade einfacher!

Auch für das „neue Ohrwaschl“ vor der ehem. Glaserei Weber hat „Stadtbaumeister Franz Edinger“ eine neue Optik gefunden. Verkehrsteilnehmer berichten von Problemen, weil das Rechtsabbiegen in die Stadt verkehrsunsicherer geworden ist. Die alte Straßenführung wäre verkehrsfreundlicher für die Autofahrer gewesen und hat niemand gestört.

Im Zuge der Maßnahmen an der Weghuber-Brücke sei auch die „Asphalt-Ohrwaschl-idee“ aufgetaucht, wodurch die seinerzeit erweiterte Zwettlerstraße bei der Kreuzung Ottensteinerstraße (Platzl) wieder etwas eingeeengt wurde und einen Parkplatz dürfte es auch gekostet haben!

Nun hat aber StrR Franz Edinger eine Verkehrstafel dorthin gesetzt und schon wirkt das „Asphaltrohrwaschl“ kleiner, freilich für die Verkehrsteilnehmer ändert sich damit nichts!

Spannend macht es der neue Gemeinderat im Gemeindehof, wo das alte Gemeindehaus weggerissen wurde und wo anstatt der geplanten leistbaren billigen Jugendwohnungen (Wahlbroschüre M.Zipfinger) angeblich wieder neuer Parkraum geschaffen werden soll.

Außerdem hört man, sollte das Gemeindewohnhaus Spitalstraße 2-4 jetzt wärmeverpackt werden, weil der Wetterschutz nun wegfällt, die Gesamtkosten laufen aus dem Gemeindebudget.

Trotz der Hektik der Stadtplaner Allentsteigs, die der Bevölkerung den aktiven neuen Gemeinderat zeigen sollte, konnte in den Monaten April-August ein Verkehrsinfarkt in der Stadt verhindert werden, da gleichzeitig an allen

möglichen Stellen mit Baggern und Schaufeln, mit Beton, Asphalt und Steinen gearbeitet wurde. Da Allentsteig kein Fremdenverkehrsort ist, war es aber nicht so tragisch, betroffen war höchstens das Jugenddorf, Allentsteigs derzeitige „Fremdenverkehrsmetropole“ seit 1983.

Fast aber wären Allentsteigs Bauherren im Bauausschuss der Gemeinde die „Verkehrsströme“ über den Kopf gewachsen und überfordert worden, als auch noch die „unheimlichen“ Umleitungen zur Sanierung des Bahnüberganges bei der Alten Haltestelle zu koordinieren waren, von der dann die Thauinger Bevölkerung besonders betroffen war.

Es mangelte in Thaua auch an einem deutlichen Hinweisschild nach Schwarzenau, sodass sich fremde Autofahrer an Kreuzungspunkten oft nicht auskannten, wie Beobachter berichten und in Seitenstraßen landeten, wo sie dann wieder umdrehen mussten.

So ist es halt: Was den Einheimischen sonnenklar ist, ist für Fremde oft problematisch, unklar und verwirrend. Ist aber „Schnee von gestern“, da der Bahnübergang „Alte Haltestelle“ nun wieder unbehindert befahren werden kann. Die neuerlichen Grabarbeiten für schadhafte Fernwärmeanschlüsse und Leitungen verlangen von den Verkehrsteilnehmern in Allentsteig wieder mehr Vorsicht und Aufmerksamkeit im Stadtstraßenverkehr.

Aber sicher hat sich auch damit schon der Gemeindebauausschuss mit seinem Obmann StR Franz Edinger befasst und als gut befunden. Wie lange die Arbeiten dauern werden, bis wieder alles fertiggestellt ist, weiß wohl niemand!

Warum sich der Bauausschuss der Gemeinde entschlossen hat, gerade an der Südmauer des Friedhofs ein weiteres „Sonnenplatzl“, wie an der Zwettlerstrasse neu zu errichten, darüber wurde eigentlich noch nicht genau informiert.

Die „Platzanlage“ an der Friedhofsmauer ist sicher schön und kostenfreudig angebaut und ist auch eine Raststätte für müde Friedhofsgänger, sie wurde gut und freundlich ausgestaltet und man kann mit den Arbeiten der Fa. Darwin Ableidinger, Gemeinderat und Mitglied im Bauausschuss, sicher zufrieden sein und die Anlage wurde in kurzer Zeit errichtet. Die Parkplätze wurden noch unter Bgm. Andreas Kramer gebaut, das „Platzl“ ist jetzt noch dazu gekommen, damit kommt in der Sommer- und Winterpflege wieder mehr Arbeit auf den Bauhof zu!

**KOMMUNALINFORMATION DER volxzeitung allentsteig für unsere
BürgerInnen!**